



DR. MATHIAS MIDDELBERG, MdB
 Stellvertretender Vorsitzender
 der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
 Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen






Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Flucht, Migration und Fachkräftemangel

Die **Zahl der Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, steigt aktuell wieder rasant. Im Januar dieses Jahres** waren es schon wieder **29.000 Erstanträge auf Asyl - doppelt so viele wie im Januar 2022**. Die Menschen aus der Ukraine, die keinen Asylantrag stellen müssen, zählen dabei gar nicht mit. Die meisten Bewerber stammen aus Syrien, Afghanistan und der Türkei. Viele Kommunen sind nicht mehr in der Lage, die Menschen aufzunehmen, geschweige denn zu integrieren. **Selbst grüne Landräte schreiben Brandbriefe an den Bundeskanzler.**

Nach vielfacher Aufforderung, auch durch uns, hat Innenministerin Faeser nun endlich zu einem zweiten **Flüchtlingsgipfel mit den Kommunen** ins Bundesinnenministerium geladen. Viel zu spät, nachdem Frau Faeser noch bis vor Kurzem behauptet hatte: "Wir haben keine große Migrationskrise".

Natürlich wollen wir unseren Nachbarn aus der Ukraine helfen, die keine andere Chance haben als vor dem Krieg in ihrem Land nach Westeuropa zu fliehen. Die Aufnahme weiterer Asylbewerber in unbegrenzter Zahl aus allen Teilen der Welt aber ist auf Dauer nicht zu bewältigen. Sie löst auch nicht unser Fachkräfteproblem. **Wir brauchen Zuwanderung. Aber nicht irgendeine, sondern vor allem gezielte Zuwanderung in Arbeit.** Von den Asylbewerbern, die wir seit der großen Flüchtlingswelle 2015 aufgenommen haben, sind noch zu wenige in Beschäftigung. Von den **Syrern** z. B., der größten Flüchtlingsgruppe, **arbeiten auch nach vielen Jahren nur 33 % sozialversicherungspflichtig, 56 % beziehen Hartz-Leistungen:**

Herkunft	SV-pflichtig beschäftigt	SGBII (Hartz IV)
 Syrien	33 %	56 %
 Afghanistan	35 %	47 %
 Irak	33 %	43 %

Bevor Arbeitsminister Heil immer weitere Zuwanderergruppen anwirbt, sollte er sich besser um die Integration der vielen Zugewanderten bemühen, die zum Teil bereits seit Jahren im Land sind. Es ist nicht erklärbar, dass sich 2,6 Mio. in Arbeitslosigkeit und fast 1 Mio. in sogenannter Unterbeschäftigung (in Integrations- oder Weiterbildungskursen) befinden, zugleich aber fast 2 Mio. Stellen in Deutschland unbesetzt sind. **Hubertus Heil muss sich vor allem um eines bemühen - die Integration in Arbeit!**

 **Presse**

30. Januar 2023

DER TAGESSPIEGEL
Mehr Geld für die Truppe Union stützt Pistorius – mit Bedingungen

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hält mehr Geld für die Bundeswehr für nötig. Unterstützung bekommt er aus der Union – allerdings mit einer Bedingung. „Pistorius' Feststellung, der reguläre Verteidigungsetat müsse aufgestockt werden, ist unbedingt zu begrüßen“, sagte der für Finanzen zuständige CDU/CSU-Fraktionsvize im Bundestag, Mathias Middelberg, dem Tagesspiegel.

„Das deckt sich mit unserer Kritik an der geltenden Haushaltsplanung der Ampel. Danach wächst der Etat des Verteidigungsministeriums nicht auf, sondern wird bis 2026 bei jährlich etwa 50 Milliarden Euro eingefroren.“ Die Ampel-Koalition rede von Zeitenwende und von der Einhaltung des Zwei-Prozent-Ziels der Nato, setze diese Maßgaben im Haushalt aber nicht um, monierte Middelberg. Die Bedingung der Union für höhere Verteidigungsausgaben ist Middelberg zufolge: „Für neue Aufgaben können allerdings nicht immer nur neue Schulden gemacht werden. Wenn die Ampel bestimmte Ausgaben steigern will, muss sie an anderer Stelle auch einsparen.“

Pistorius hatte zuvor in der „Süddeutschen Zeitung“ gesagt, dass das Geld im Sondervermögen Bundeswehr und der Etatansatz der kommenden Jahre nicht ausreichend seien. Das kreditfinanzierte Sondervermögen mit einem Volumen von 100 Milliarden Euro sei dazu da, „die Bugwelle bei der Beschaffung neuer Systeme abzubauen“, sagte Pistorius. Die Folgen: „Wir haben mit jedem neuen System auch neue Unterhaltungskosten.“ Diese müssen dann aus dem laufenden Etat finanziert werden, so der neue Verteidigungsminister.



Scholz verdreht Fakten

In der ZDF-Sendung „Was nun?“ tönt er, durch „Fehler, die CDU-Verteidigungsminister zu verantworten haben“, würden der Bundeswehr heute Ersatzteile und Munition fehlen. - Hallo? Es war die **SPD**, die in der GroKo einen **angemessenen Aufwuchs der**

Landesparteitag der CDU in Niedersachsen in Braunschweig



Gratulation an Verena Kämmerling MdL zur Wahl in das Präsidium unserer CDU in Niedersachsen. Ein starkes Votum gab es auch für unseren neuen Landesvorsitzenden Sebastian Lechner, der mit 88,5 Prozent gewählt wurde. Mit den Delegierten aus Osnabrück – Karin Greiser, Verena Kämmerling, Christopher Peiler, Meike Wenzel und Katharina Pötter – waren wir in Braunschweig stark vertreten.

Verteidigungsausgaben immer wieder blockiert und ausdrücklich **Wahlkampf gemacht hat gegen** „teure Aufrüstung vom Panzer bis zur Drohne“.

Im Januar besuchten mich wieder rund 50 Bürgerinnen und Bürger im Bundestag, diesmal vor allem aus Hagen a.T.W. Danke für den Besuch und den tollen Austausch!



Reden Bundestag

25. Januar 2023



Befragung von Olaf Scholz zur Affäre um die Warburg-Bank.
Abrufbar unter (ab Minute 43:40):
<https://dbtg.tv/cvid/7550238>

Bürgergespräch

Das nächste Bürgergespräch findet am **Dienstag, 14. Februar 2023 von 14:00 bis 16:00 Uhr** statt. Um Anmeldung wird vorab unter Telefon 0541-57067 gebeten.

Kontakt

Büro in Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 227 – 71382
Fax: 030 227 – 76882
mathias.middelberg@bundestag.de

Büro im Wahlkreis

Heger-Tor-Wall 23, 49078 Osnabrück
Tel.: 0541 57067
Fax: 0541 957999
mathias.middelberg.wk@bundestag.de
www.mathias-middelberg.de

facebook.com/mathias.middelberg

Ich freue mich, dass unser **CDU-Generalsekretär Mario Czaja** am **Aschermittwoch, 22. Februar** in meinem Wahlkreis zu Gast sein wird. Melden Sie sich bitte an zum **traditionellen Heringsessen der CDU Belm** per E-Mail: anmeldung@cdubelm.de.



Herzliche Grüße,